

Vergleich Nr. 2013 (Vergleichsbereich II)	A1: /42/43/49/51	A2: /44/52
<p style="text-align: right; font-size: small;">Sources: Esri, HERE, DeLorme, increment P Corp., NPS,</p>		
Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls	<p>Die TKS-Kombinationen verlaufen durch die Landkreise Stade, Rotenburg (Wümme) und Heidekreis, Alternative 2 außerdem durch Harburg. Sie bilden zwei Alternativen, um das aus Norden kommende TKS 36 im TKS 53 fortzuführen. Dabei werden die Ortschaften Sittensen und Fintel entweder westlich (A1) oder östlich (A2) umgangen. Beide Alternativen verlaufen durch die Zevenener Geest, die Wümmeniederung und die Südheide, Alternative 2 außerdem durch die Hohe Heide. Das Ergebnis des Vergleichs ist der günstigste Korridorverlauf vom östlichen Startpunkt zum östlichen Endpunkt des Vergleichsbereiches II.</p>	

Vergleich Nr. 2013 (Vergleichsbereich II)	A1: /42/43/49/51	A2: /44/52
Sonderkriterium Länge		
Länge	66,8 km	58,7 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 2 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 2 Grün: 0
ggffgPlanerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 0
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 0 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	<p>Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Bei beiden Alternativen muss das FFH-Gebiet "Wümmeniederung" gequert werden (voraussichtlich mit einer HDD < 400 m möglich), außerdem muss die ICE-Bahnstrecke Hamburg-Bremen gequert werden. A1 muss außerdem das FFH-Gebiet "Oste mit Nebenbächen" (ebenfalls voraussichtlich mit HDD < 400 m möglich) und das FFH-Gebiet "Brake" (voraussichtlich mit aufwändigerer HDD > 400 m möglich) queren. Bei A2 kommt eine notwendige Querung des NSG "Oberes Fintautal" hinzu. Insgesamt hat die Alternative 1 einen Riegel mehr, so dass sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2 ergibt.</p>	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/II		
<ul style="list-style-type: none"> Mensch/Siedlung und Erholung 	149,3 ha 2,2%	176,2 ha 3,0 %

Vergleich Nr. 2013 (Vergleichsbereich II)	A1: /42/43/49/51	A2: /44/52
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 	103,1 ha 1,5 %	112,3 ha 1,9 %
<ul style="list-style-type: none"> EU-Vogelschutzgebiete 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> FFH-Gebiete 	135,6 ha 2,0 %	62,3 ha 1,1 %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	10,5 ha 0,2 %	8,6 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Schutzgüter 	8,8 ha 0,1 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	0,0 ha 0,0 %	39,1 ha 0,7 %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	341,0 ha 5,1 %	336,4 ha 5,7 %
qualitativ	Abgesehen von den im Bewertungsschritt 1 erfassten Riegeln und Engstellen befinden sich Flächen der RWK I*/I (überwiegend Siedlungs- und Industrieflächen, ein Ferienhausgebiet, Schutzgebiete, Stillgewässer) nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.	Abgesehen von den im Bewertungsschritt 1 erfassten Riegeln und Engstellen befinden sich Flächen der RWK I*/I (überwiegend Siedlungsflächen, Schutzgebiete, Vorranggebiete oberflächennahe Rohstoffe) nur randlich oder kleinflächig im Korridor und können voraussichtlich umgangen werden.
Flächen BTWK I		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° m. Fels 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A2 nicht vorhanden.

Vergleich Nr. 2013 (Vergleichsbereich II)	A1: /42/43/49/51	A2: /44/52
Flächen der RWK II		
<ul style="list-style-type: none"> Mensch/Siedlung und Erholung 	6,6 ha 0,1 %	4,7 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	1044,9 ha 15,6 %	914,1 ha 15,6 %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Schutzgüter 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	80,5 ha 1,2 %	104,6 ha 1,8 %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	1124,3 ha 16,8 %	1022,5 ha 17,4 %
qualitativ	<p>Flächen der RWK II bilden in einigen Abschnitten Riegel. Dabei handelt es sich vor allem um Waldflächen, Moorflächen, avifaunistische Brutgebiete und ein Vorranggebiet Windenergienutzung. Die übrigen Flächen der RWK II (überwiegend Waldflächen, Moorflächen, avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete) treten kleinräumig auf und können voraussichtlich umgangen werden.</p>	<p>Flächen der RWK II bilden in einigen Abschnitten Riegel. Dabei handelt es sich vor allem um avifaunistisch bedeutsame Brutgebiete und Waldflächen. Die übrigen Flächen der RWK II (überwiegend Waldflächen, Vorranggebiete Windenergienutzung) treten kleinräumig auf und können voraussichtlich umgangen werden.</p>
Flächen BTWK II		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° o. Fels 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Hang 15°-30° m. Fels 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %

Vergleich Nr. 2013 (Vergleichsbereich II)	A1: /42/43/49/51	A2: /44/52
gesamt	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen 15°- 30° mit Fels bzw. > 30° ohne Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen 15°- 30° mit Fels bzw. > 30° ohne Fels sind in A2 nicht vorhanden.
Typische technische Engstellen	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 53 Grün: 33	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 42 Grün: 30
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p> <p>Die Alternative 2 berührt geringfügig weniger Flächen der RWK I*/I und II und weist weniger typische technische Engstellen als die Alternative 1 auf. Flächen der BTWK I und II liegen in keiner der beiden Alternativen vor. Insgesamt ergibt sich damit im Bewertungsschritt 2 ein geringer Vorteil für die Alternative 2.</p>	
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein deutlicher Vorteil für die Alternative 2. Die kürzere Länge unterstützt diese Bewertung. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>In beiden Bewertungsschritten 1 und 2 ergibt sich jeweils ein geringer Vorteil für die Alternative 2. Insgesamt führt dies zu einem deutlichen Vorteil der Alternative 2, der zusätzlich durch die geringere Länge unterstützt wird.</p>	

Vergleich Nr. 2013 (Vergleichsbereich II)	A1: /42/43/49/51	A2: /44/52
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Boden 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	ha %	ha %
qualitativ	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich
Flächen BTWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Hang 15°-30° o. Fels 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Hang < 15° m. Fels 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Fließböden 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Georisiken 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> gesamt: 	ha %	ha %
qualitativ	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich Geringe Anteile von Fließböden befinden sich im Korridor.	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich Geringe Anteile von Fließböden befinden sich im Korridor.

Vergleich Nr. 2013 (Vergleichsbereich II)	A1: /42/43/49/51	A2: /44/52
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK	8 WKA befinden sich im Korridor.	9 WKA befinden sich im Korridor.
Bündelung	Insgesamt sind Bündelungen über 7,3 km mit Höchst- und Hochspannungs-Freileitungen möglich.	In einem 3,7 km langen Abschnitt ist eine Bündelung mit einer Höchstspannungs-Freileitung möglich.
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3	Bewertungsschritt 3 nicht erforderlich	
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	In den beiden Bewertungsschritten 1 und 2 ergibt sich jeweils ein geringer Vorteil für die Alternative 2. Insgesamt führt dies zu einem deutlichen Vorteil für die Alternative 2 , der zusätzlich durch die geringere Länge unterstützt wird.	